

# STADT



# FUCHS

Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und die Ortsteile

Kompetenzen verknüpfen – Zukunft gestalten – Zeit für den Wechsel

## Offener Brief an mein Patenkind

Lieber Florian,

am 2. März ist in Treuchtlingen Bürgermeisterwahl. Und ich möchte für Treuchtlingen und seine Ortsteile Bürgermeister werden. Ich stelle mich jetzt bei ganz vielen Leuten vor und höre ihnen einfach zu. Die meisten erzählen mir dann, was sie von ihrem neuen Bürgermeister erwarten.

Das muss man als Bürgermeister wissen. Schließlich will ich ja für die Menschen da sein.

Wenn ich Bürgermeister bin, warten schwierige Aufgaben auf mich. Die darf man nicht liegen lassen. Es ist nämlich so, dass die Probleme mit der Zeit immer kniffliger werden, wenn man sie nicht rechtzeitig anpackt. Und in den nächsten Jahren wird hier in Treuchtlingen so einiges anzupacken sein.

Mit Mama und Papa darfst Du mich dann mal im Treuchtlinger Rathaus besuchen. Da wirst Du staunen: Dort arbeiten viele nette Menschen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Treuchtlingen mit seinen Ortsteilen ist eine schöne Stadt. Viele Leute sehen das gar nicht mehr und deshalb will ich dafür sorgen, dass die Bevölkerung wieder positiv zu ihrer Gemeinde eingestellt ist.

Wir haben eine wunderschöne Landschaft, ein großes Thermalbad, schöne Dörfer, einen tollen Bahnhof, an dem sogar Intercity-Express-Züge halten. Ich möchte dafür sorgen, dass diese Möglichkeiten noch besser genutzt werden, dass zum Beispiel noch mehr Urlauber zu uns kommen oder neue Firmen sich ansiedeln.

Für dich ist es jetzt noch nicht so wichtig, aber in einigen Jahren gehst auch Du in die Schule.

Wir haben eine große schöne Schule in Treuchtlingen, aber weil sich keiner darum gekümmert hat, ist jetzt vieles kaputt, und es muss dringend mit der Renovierung begonnen werden, damit auch Du mal in diese Schule gehen kannst.

Wer weiß, vielleicht kannst Du später Dein Abitur in Treuchtlingen machen, wäre doch toll.

Auch um unsere Dörfer und die Landwirtschaft will ich mich kümmern.

Deine Patin kommt ja aus einem Dorf von einem Bauernhof, und da bekomme ich natürlich auch mit, welche Sorgen die Landwirte haben. Die brauchen jemanden, der sich für ihre Interessen einsetzt.

Ganz wichtig sind auch die älteren Leute in der Bevölkerung. Sie sollen ihren Lebensabend genießen können und bei Bedarf gut gepflegt werden.

Ja, Florian, es gibt ganz viele Sachen, die mir am Herzen liegen und für die ich mich einsetzen will.

Ich hoffe, die Leute hier geben mir die Chance, und du verstehst, dass hier jemand Bürgermeister werden muss, der frischen Wind in die Stadt bringen kann.

Ich drücke Dich ganz fest.

Dein Patenonkel



Bürgermeisterkandidat  
Werner Baum

Haben Sie Fragen?  
Oder Anregungen?

Rufen Sie mich an!  
Tel. 09142/5869  
Oder schreiben Sie mir!  
werner.baum@spd-  
treuchtlingen.de

# Modernisierung der Therme oder „Haltet den Dieb!“

Zunächst die Fakten:

1. In der Stadtratssitzung vom 22.11.2007 stellt der Bürgermeister erstmals einen „mit heißer Nadel gestrickten“ Vorentwurf zur geplanten Erweiterung und Modernisierung unserer Altmühltherme vor. Auf die Frage, ob denn der Architekt aufgrund seiner Urheberrechte kein Mitspracherecht hätte, antwortet der Bürgermeister, dass dies abgeklärt sei. Diese Äußerung versteht ein Teil der anwesenden Stadträte und der Redakteur des TK so, als ob man mit dem Architekten selbst korrespondiert hätte (vgl. Bericht TK 24./25.11.2007). Der Stadtrat beschließt einstimmig die Planungsvergabe.
2. Der TK berichtet am 24.11.2007 ausführlich über diesen Tagesordnungspunkt der Stadtratssitzung.
3. Am 27.11.2007 erhält Bürgermeisterkandidat Werner Baum folgende E-Mail:

**Gesendet:** Dienstag, 27. November 2007 08:50

**An:** werner.baum@spd-treuchtlingen.de

**Betreff:** Umbau Altmühltherme

Sehr geehrter Herr Baum,  
aus der Zeitung habe ich erfahren, dass der Stadtrat einen Umbau der Altmühltherme beauftragt hat. Aus dem Artikel geht auch hervor, dass Bgm. Herrmann angeblich die Urheberrechtsfrage mit mir geklärt hat. Dies ist falsch. Richtig ist, dass ich bis heute ausschließlich über die Zeitung von dem Umbauvorhaben Kenntniss erlangt habe. Es gab keinerlei Kontakt zum Bgm oder der Stadtverwaltung bezüglich des Umbaus. Ich werde deshalb noch heute meine Rechte über meinen Rechtsanwalt einfordern. Darüber wollte ich Sie hiermit kurz informieren, bevor wieder einmal eine falsche Aussage des Bgm in die Welt gesetzt wird.  
Mit freundlichen Grüßen  
M. Francke

4. Architekt Francke wendet sich mit anwaltlichen Schreiben an die Stadt Treuchtlingen und den TK.
5. Bürgermeisterkandidat Werner Baum erkundigt sich telefonisch bei Architekt Francke, ob die Mail öffentlich verwendet werden darf. Dem wird zugestimmt.
6. Bürgermeisterkandidat Werner Baum und die Vorsitzende der Stadtratsfraktion Susanna Hartl sowie Stellvertreter Wilfried Seuberth beschließen, nicht bis zur nächsten öffentlichen Stadtratssitzung zu warten, sondern sich mit einem offenen Brief an den Bürgermeister zu wenden und gleichzeitig die Öffentlichkeit über die Desinformation vor der Abstimmung über die Planungsvergabe zu informieren. Der Bürgermeister wird zur Stellungnahme in der nächsten Sitzung aufgefordert.
7. Am 30.11.2007 berichtet der TK darüber, dass Architekt Francke seine Urheberrechte verletzt sieht.
8. Am 5.12.2007 erscheint im TK der Artikel zum offenen Brief.
9. In der Stadtratssitzung vom 13.12.2007 muss der Bürgermeister die Zweideutigkeit seiner Aussage aufklären. Er führt aus, dass es für ihn keine Veranlassung gegeben habe, mit Architekt Francke Kontakt aufzunehmen. Zwischenzeitlich (!) liegen ihm die verschiedenen Architektenverträge vor, die (so Herrmann) keine Urheberrechte des Architekten Francke herleiten lassen.
10. Er kritisiert jedoch heftig die SPD und behauptet, er wisse, dass Werner Baum dem Architekten den TK-Bericht zugespielt hätte. Hierin wird er vom CSU-Fraktionsvorsitzenden Dieter Kerth unterstützt. Wie sich herausstellt, ist auch dies unwahr (vgl. Bericht TK vom 18.12.2007).
11. Am 18.12.2007 berichtet der TK über ein Pressegespräch mit Bürgermeisterkandidat Werner Baum, der sich gegen die persönlichen Verunglimpfungen durch Herrmann und Kerth verwahrt. Architekt Francke wird in diesem Artikel zitiert: „den Zeitungsartikel habe ich von einer völlig unpolitischen Person aus der weiteren Umgebung Treuchtlingens zugesandt bekommen ... nach dem Motto ‚Matthias, das ist doch dein Bad; was ist denn da los?‘ So bin ich darauf aufmerksam geworden“

Frage: Ist der Stadt Schaden entstanden?

Antwort: Ja, der Stadt ist Schaden entstanden, und zwar allein durch Bürgermeister Wolfgang Herrmann, der durch sein Verhalten den Architekten zu anwaltlichen Schritten gegen die Stadt bewegen hat. Der Bürgermeister hätte die Kooperation mit dem Architekten suchen können, er hat jedoch die fast sichere Konfrontation gewählt.

Frage: Darf eine Fraktion statt einer öffentlichen Stadtratssitzung auch einen offenen Brief wählen?

Antwort: Ja, warum auch nicht, denn Öffentlichkeit ist Öffentlichkeit. Die Bürgerinnen und Bürger haben das Recht darauf, einen umfassenden Einblick in die Treuchtlinger Kommunalpolitik zu bekommen. Praktischer wäre es freilich, wenn die Stadtratssitzungen von mehr Bürgern besucht würden. Sie sind daher herzlich eingeladen: Besuchen Sie in den nächsten Wochen die öffentlichen Stadtratssitzungen. Machen Sie sich ein genaueres Bild vom Stil der verschiedenen Seiten.

# Mit der Energie der Sonne mehr Zukunft für den Landkreis

Wussten Sie, dass allein durch die Nutzung aller Stromsparmöglichkeiten der Gesamtenergiebedarf im Landkreis bis zum Jahr 2020 von 28500 Kilowattstunden pro Einwohner und Jahr auf 17100 Kilowattstunden pro Einwohner und Jahr gesenkt werden könnte? Dass auch jetzt schon durch die Nutzung aller heimischen Energiequellen wie Biomasse, Windkraft, Wasserkraft, Erdwärme, Solarwärme und Solarstrom 36 Prozent des Energiebedarfs im Landkreis gedeckt werden könnten? Allein die Produktion von Solarstrom könnte um das 15-Fache angehoben werden, wenn wir sowohl die privaten als auch die öffentlichen Dachflächen im Landkreis komplett nutzen. Schöpft man das Einsparungspotenzial voll aus und nutzt erneuerbare Energien in vollem Umfang, könnte der Landkreis satte 75 Prozent der Energie, die er braucht, auch aus der Region decken.

Wir würden unabhängiger von Großkonzernen, hätten durch den geringeren Kapitalabfluss bis 2020 einen Kaufkraftgewinn von insgesamt 106 Millionen Euro im Landkreis, und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss würde um 3,6 Tonnen pro Einwohner und Jahr gesenkt, das wären 40 Prozent.

Aber wie wäre das umzusetzen? Um diese Frage zu klären, besuchte ich vor kurzem den Vorreiter in Sachen erneu-

erbare Energien in der Metropolregion Nürnberg, die Solarstadt Fürth. In der Solar-Bundesliga rangiert sie auf Platz fünf. Von Dipl.-Ing. Johann Gerdenitsch, dem Fürther Solarbeauftragten, ließ ich mich umfassend über die Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten informieren. Für die Umsetzung des Projektes im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen sagte er gerne seine Unterstützung zu. Inhaltlich ging es bei meinem Besuch zum

Beispiel um die Finanzierung, die Fürth ohne Zusatzbelastung von Bürgern und Kommune geschafft hat. Ich bin, nachdem ich mich gründlich mit der Materie vertraut gemacht habe, sicher, dass das auch bei uns im Landkreis möglich ist.

Unabhängigkeit von Großkonzernen, die Bildung kommunaler Netzwerke, Wirtschaftlichkeit, dazu eine Wertschöpfung, die das Geld in der Region hält – das sind die Punkte, die mir im Hinblick auf die Zukunft des Landkreises besonders am Herzen liegen.



*Mein Symbol für eine erfolgreiche Zukunft: ein „WUGli“ für Johann Gerdenitsch (rechts)*

Gerade die erneuerbaren Energien bieten Chancen, die noch lange nicht ausgeschöpft sind. Das müssen wir ändern. Zu dieser Überzeugung bin ich nicht erst nach dem Informationsbesuch gelangt.

Ein erster Schritt ist bereits gemacht. Johann Gerdenitsch wird am 14. Februar um 19.45 Uhr bei einer Info-Veranstaltung in Raitenbuch das Fürther Konzept vorstellen.

Wer sich bereits vorab informieren möchte, kann dies im Internet unter [www.neuerlandrat.de](http://www.neuerlandrat.de) tun.

## SPD Treuchtlingen: Hier spielt die Musik!

Ob der SPD-Ortsverein zum Jahresausklang zum Jazz-Frühschoppen unter dem Motto „SPD – Erster Klasse“ ins ehemalige Bahnhofsrestaurant einlud (Bild links) oder Bürgermeisterkandidat Werner Baum zum Wirtshaussingen in die Ziegelhütte mit „Martha und Moni“ von den „Diatonischen Druckknöpf“ – es war

beide Male „g‘steckt“ voll. Den seit langem leer stehenden Saal im Bahnhof hatten die Ortsvereinsmitglieder erst mühevoll hergerichtet, bevor Prof. Gutsch mit seiner Formation „Swing FF“ die Jazzfreunde begeistern konnte. Viele Treuchtlinger erinnern sich gern an das einstige renommierte Lokal mit dem großen Ka-

chelofen. Auch das gemeinsame Singen im Wirtshaus ist ziemlich unüblich geworden; dass es Spaß macht, bewies die Veranstaltung auf der Ziegelhütte erneut. Die SPD will damit auf „vergessene Orte“ (wie auch den Perlachbergkeller) und verschüttete Traditionen aufmerksam machen und sie wiederbeleben helfen.



**Ihre Wahl:  
Alle Stimmen für die SPD!**

Ihre Wahl am 2. März: Kreuzen Sie immer die Liste der SPD an! Mit einem Kreuz in der Kopfleiste des Wahlvorschlags 02 geben Sie jedem Kandidaten der SPD eine Stimme. Sie können aber auch einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten der SPD bis zu 3 Stimmen geben. Dann schreiben Sie die Ziffern 1, 2 oder 3 in das Kästchen vor dem Namen. Aber Vorsicht: Sie dürfen insgesamt nur höchstens 24 Stimmen vergeben, sonst ist Ihr Wahlzettel ungültig. Wenn es Ihnen aus gesundheitlichen Gründen schwer fällt, ins Wahllokal zu gehen, oder wenn Sie verhindert sind: **Nutzen Sie die Briefwahl!**

**Zeit für den Wechsel.  
Kompetenzen  
verknüpfen.  
Zukunft gestalten.**



**– ein starkes  
Netzwerk für  
Treuchtlingens  
Zukunft**

V.i.S.d.P. Stefan Fischer, Weißenburger Str. 42, 91757 Treuchtlingen; Redaktion und Layout Christel Keller; Fotos C. Keller (2), privat (2)

	Wahlvorschlag Nr. 02 Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
	201 Baum Werner jun., Abteilungsleiter, Stadtrat, Kreisrat
	202 Hartl Susanna, Päd. Mitarbeiterin, Dipl.-Verw.-Wirtin (FH), Stadt-, Kreisrätin
	203 Fischer Stefan, Bürokaufmann
	204 Albert Manfred, Rechtsanwalt, Stadtrat
	205 Bachmeier-Auer Jürgen, Steinmetz
	206 Zischler Kerstin, Hauptschullehrerin
	207 Löffler Utz, Regierungsamtmann, Stadtrat
	208 Enderle Eduard, Versicherungsfachmann
	209 Keil Alfred, Rentner, Stadtrat
	210 Fuchs Claudia, Angestellte
	211 Kapp Gustav, Bahnbetriebsinspektor
	212 Dr. Grzega Joachim, Hochschullehrer, Stadtrat
	213 Seuberth Wilfried, Studiendirektor, Stadtrat, Kreisrat
	214 Salisch Peter, Dipl.-Ingenieur Fahrzeugtechnik
	215 Bogedain Dagmar, Pflegehelferin
	216 Sorg Peter, Polizeibeamter
	217 Auernhammer Hermann, Architekt
	218 Friedrich Robert, Elektriker
	219 Enderle Susanne, Versicherungsfachfrau
	220 Kreß Hans, Hausmann
	221 Schimm Gerhard, Angestellter
	222 Steinmeyer Angelika, Altenpflegehelferin
	223 Ferschl Josef, Schulleiter, Stadtrat
	224 Böswald Konrad, Lokführer a. D.

**Ihr Bürgermeisterkandidat:**

Wahlvorschlag Nr. 02 Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	<b>Baum Werner jun.</b> Abteilungsleiter Stadtrat, Kreisrat	
---	---	--

**Ihr Landratskandidat:**

Wahlvorschlag Nr. 02 Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	<b>Döbler Uwe</b> Diplom-Wirtschaftsingenieur Leitender Angestellter Stadtrat	
---	--	--

**Für den Kreistag kandidieren auf Liste 02:**

Platz 4	Susanna Hartl	Platz 27	Stefan Fischer
Platz 9	Werner Baum	Platz 35	Alfred Keil
Platz 15	Wilfried Seuberth	Platz 38	Dagmar Bogedain
Platz 22	Helga Bamberger	Platz 47	Manfred Albert
		Platz 52	Angelika Steinmeyer